

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Samstag

Ida GOOP, Toniäulestr. 1, Vaduz, zum 79. Geburtstag

Ruth BOSSARD, Im Mühleholz 17, Vaduz, zum 75. Geburtstag

Morgen Sonntag

Kathy SPRENGER, LBZ St. Martin, Eschen, zum 92. Geburtstag

Johann RISCH, Birkenweg 20, Schaan, zum 84. Geburtstag

Olga GASSNER, Leitawis 425, Triesenberg, zum 81. Geburtstag

Hildegard WANGER, Birkenweg 13, Schaan, zum 81. Geburtstag

Dienstjubiläum

Heute kann Bajram CERKEZI, Feldkircher Str. 47, Schaanwald, auf 25 Dienstjahre bei der Hovalwerk AG, Vaduz, als Maschinenbediener in der Vorfabrikation Produktion tätig, zurückblicken. Der Gratulation der Firmenleitung schliesst sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer gerne an.

KURSE

Textverarbeitung WORD 2002-ECDL-Modul 3

Nach diesem Kurs kennen Sie alle grundlegenden Funktionen, um ein Textdokument erstellen, formatieren und fertigstellen zu können. Sie setzen weitere fortgeschrittene Funktionen der Textverarbeitung ein, wie z. B. das Erstellen oder Importieren von Tabellen, Bildern und Grafiken in ein Dokument oder der Einsatz von Serienbrief-funktionen. Der Kurs 404 unter der Leitung von Michael Sele beginnt am Dienstag, 20. August 2002, 18.20 Uhr bei der Marvo AG in Balzers. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 00423 232 48 22 oder per E-Mail: info@stein-egerta.li.

Babysitter-Kurs

SCHAAN: Möchtest du deine Freizeit sinnvoll gestalten und erst noch etwas Taschengeld dazu verdienen? Möchtest du mehr Sicherheit im Umgang mit Kindern erlangen und gut auf die Tätigkeit als Babysitter vorbereitet werden? Am Mittwoch, den 28. August beginnt im Eltern-Kind-Forum an der Landstrasse 170 in Schaan wieder ein Babysitter-Kurs für Jugendliche ab 13 Jahren. An drei aufeinander folgenden Mittwochabenden von 17 bis 19 Uhr erfahren angehende Babysitter einiges über die Entwicklung des Kindes, über Spielverhalten, Verantwortung übernehmen und Nothilfe bei Kleinkindern. Kurskosten Fr. 50.-. Anmeldung beim Eltern-Kind-Forum unter Tel. 233 24 38 oder welcome@elternkindforum.li. (Eing.)

PLUSLOTTO

Freitags-Zahlen

Die 350. Interlotto-Ziehung / PLUS-Lotto vom 16. August 2002 ergab folgende Gewinnzahlen:
6 aus 49: 1 9 21 32 40 42

Zusatzzahl: 6

Liechtensteiner
VOLKSBLATT
Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere
Hotline
Tel. +4181/255 55 10
(Bürozeiten)
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

50 Jahre auf gemeinsamem Lebensweg

Ruth und Anton Amrein-Ospelt, Winkelgass 26 in Schaan, feiern heute goldene Hochzeit

Festlich läuteten vor 50 Jahren die Schaaner Kirchenglocken zur Hochzeitsfeier von Ruth Ospelt und Anton Amrein – und festlich begeht das Ehepaar Amrein-Ospelt morgen Sonntag seine goldene Hochzeit. Dazu übermitteln wir unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Theres Matt

Ein weiter Weg, einige Stationen umfassend, führte Ruth Ospelt aus Schaan mit Anton Amrein aus Zürich zusammen. Zufrieden und dankbar für alles, was sie miteinander erleben durften, erzählen sie aus ihrem vollgepackten Dasein.

Sie in der Modebranche – er in der Technik

Das elterliche Modegeschäft hat Ruth Ospelt den Weg zu ihrer beruflichen Karriere gewiesen. Schon als Schulmädchen beschäftigte sie sich im Verkaufsbereich, interessierte sich für das Geschehen im renommierten, damals einzigen Modehaus der Region. Nach Abschluss der Realschule im Stella Maris in Rorschach begann sie zu Hause ihre Tätigkeit in der Modebranche, erweiterte ihre Kenntnisse in verschiedenen einschlägigen Kursen. «I ha an interessante Ufgab gha», sagt Ruth. Verantwortlich für die Damenabteilung führten sie Einkäufe in die Mode-Metropolen, erforderten umfassende Kenntnisse in mannigfacher Hinsicht. Ihr Wirkungskreis dehnte sich auch auf den Büro- und Verkaufsbereich aus; zudem führte sie Modelle vor bei Modeschauen in ihrem Haus.

Anton Amrein wuchs in Zürich auf, absolvierte das Technikum. Er betätigte sich vorerst beruflich in der Schweiz. Bei seinen Eltern, die 1946 nach Schaan zogen, verbrachte er oft



seine Wochenenden, lernte Land und Leute kennen. Bei Andreas Vogt in Balzers wurde ihm 1950 eine Stellung als Heizungstechniker angeboten. Während 36 Jahren setzte er sich mit grossem Engagement als Bürochef ein, trug zum Auf- und Ausbau dieser Firma massgeblich bei. Mit Freude und Befriedigung berichten beide Jubilare von ihrem langjährigen beruflichen Einsatz – Ruth bis 1978, Anton bis 1986.

Rückblickend berichten Ruth und Anton aus ihrem Alltagsleben, vom geschätzten ruhigen Feierabend in ihrem schönen Zuhause. «Aber 's ischt o immer weder viel los gsi», sagt Ruth. «Bunders met üserna Nichta und Neffa. Dia sind gern bi üs – und mir schätzen der Kontakt.» Begeistert be-

richten die beiden Jubilare von ihren grossen Ferienfahrten in ferne Länder, von ausgedehnten Schiffsreisen. Naturliebend, wie sie beide sind, traf man sie auf Bergwanderungen, auch auf Velotouren und im Winter beim Skifahren. Anton spielte zudem Tennis, machte in früheren Jahren Leichtathletik. «Üsere Pensionsjahr hon mer bewusst ohne Fahrplan gestaltet. Miar ton, was üs passt», sagt Anton. In ihren Tagesablauf gehört neben Haus- und Gartenarbeit das morgendliche Schwimmen und der tägliche Spaziergang. Ganz wichtig ist den beiden der umfassende Familienkontakt. Ihr Haus steht offen für alle. Sie schätzen die guten Beziehungen mit ihren Freunden, Bekannten und Nachbarn. Während 15 Jahren setzte sich Ruth

im Mahlzeitendienst aktiv ein. Ferientage verbringen Ruth und Anton gerne in ihrer Wohnung am Meer. Vielseitig interessiert unternehmen sie kleinere Reisen, verfolgen Nachrichten aus aller Welt.

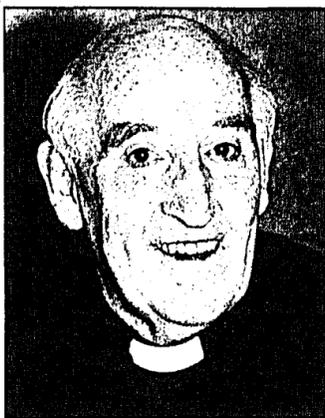
Ihren morgigen Festtag begehen die Jubilare mit einem Tag der offenen Tür. Eine Woche später wird nochmals im Ferienhaus im Steg gefeiert mit allen Familienangehörigen, die teilweise von weit her anreisen. Wir wünschen Ruth und Anton Amrein fröhliche, sonnige Festtage im Kreise all ihrer Freunde, Verwandten und Bekannten und viele weitere Jahre bei guter Gesundheit, Unternehmungslust und Zufriedenheit. Ganz herzlich sagen wir: «Alles Gute, Glück und Segen.»

(Bild: Paul Trummer)

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Mensch, hilf dir selbst, dann ...

Dieses Jahrhundert ist noch jung und das Jahrtausend «noch jünger» und doch habe ich schon von Ereignissen gelesen, dass sie jahrhundertbestimmende seien, wie die um den 11. September des vergangenen Jahres herum und nun jetzt die der verderbenbringenden Wasser. Ich bin sicher kein Unglücksprophet, aber ich kann mir gut vorstellen, dass es von den verderbenbringenden Ereignissen noch mehrere und grössere geben wird, wenn es uns nicht gelingt, nicht mehr und nicht länger der Natur in ihre Entwicklung zu pfeuschen. Aber, und das wird die noch wichtigere und grössere



Aufgabe sein, nämlich die, einen Glauben zu entwickeln, der sich von der Wirklichkeit und den Wahrheiten des Lebens nicht entfernt. Ich bin

überzeugt, dass es zu den weitverbreiteten Zeichen des Aberglaubens gehört, anzunehmen, es stehe in unseren Händen, die Welt so gestalten zu können, dass wir auf ihr ohne Sorgen, Katastrophen, Krankheiten und Leiden zu leben im Stande sind. Welche fatalen Folgen ein derartiger Aberglaube hat, zeigt die Hilflosigkeit und das Übermass an Verzweiflung, die uns angesichts von zusammenstürzenden Zwillingstürmen, von in Tunnel elendiglich zu Tode kommenden «fun-suchenden» Menschen und herabstürzenden Wassern befallen. Denn ein solcher Aberglaube leugnet weiter die uralten Erkenntnisse, die besagen, dass alles seine Zeit hat, der Friede und die Friedlosigkeit, die Trockenheit und die Überschwemmung, die Trauer und die Freude, die Verzweiflung und die Auflehnung. Und vor allem drückt

er sich vor der Wahrheit, die auch darin besteht, dass nichts auf dieser Welt vollkommen ist, aber schon gar nichts, und nichts ist ewig und daher der Vergänglichkeit unterworfen. Was aber nicht heisst, dass ein «Sich-Ergeben» in einen ebenso todbringenden Fatalismus eine Lösung wäre. Was eine Lösung ist, ist eben ein Glaube, der mit den Wirklichkeiten des Lebens zu tun hat und daher fähig ist, mit allem zu rechnen, auch mit dem Schlimmen, und der sich dann dem Bösen oder dem die Verzweiflung Hervorrufenden stellt und dann Wege sucht, um dem Fatalen zu entkommen. Und der so Glaubende wird an sich die befreiende Wahrheit erfahren, die von lebens- und glaubensfähigen Menschen so formuliert wurde: Mensch, hilf dir selbst, dann hilft dir auch Gott.

Kaplan August Paterno

Stellungnahme des Fürstenhauses

Aus Interview bewusst falsch zitiert

Am 16. August wurde in den beiden liechtensteinischen Landeszeitungen eine Pressemitteilung des Demokratie-Sekretariats veröffentlicht, in welcher unter anderem Folgendes zu lesen war: «Zur Aussage des Fürsten, wer die Verfassungsänderung begonnen habe, sei das Zitat von Fürst Hans-Adam in der Washington Times vom 17.8.1998 wiedergegeben: «Der Vorschlag zur Verfassungsänderung kam von meiner Seite.» Wer das Interview in der Washington Times vom 17.8.1998 gelesen hat, weiss, dass diese Aussage des Demo-

kratie-Sekretariats in der Form nicht der Wahrheit entspricht.

Eine Frage der Washington Times in dem Interview vom 17.8.1998 bezog sich auf das neue Verfahren der Richterernennungen. In meiner Antwort habe ich dieses Verfahren erklärt, worauf von der Washington Times die Anschlussfrage gestellt wurde, ob die Initiative zu dieser Verfassungsänderung von mir gekommen ist.

Die Frage habe ich dann inhaltlich wie folgt beantwortet: «Ja, dieser Vorschlag kam von meiner Seite, da wir in der Vergangenheit keine sehr guten Erfahrungen gesammelt hatten. Es war vielleicht gut für die Parteien, aber nicht für die Gerichte und

das Land.» Soweit ich mich erinnern konnte, waren die Journalisten damals sehr gut informiert, kannten unsere Probleme in der Rechtshilfe und die politische Krise um den Staatsgerichtshof in den 80er Jahren.

Wenn das Demokratie-Sekretariat in der Verfassungsfrage sehr einseitig und teilweise tatsachenwidrig informiert, so fällt dies wahrscheinlich noch unter die Spielregeln einer politischen Auseinandersetzung. Aus einem Interview, das vier Jahre zurückliegt, bewusst falsch zu zitieren, verletzt selbst die liberalsten politischen Spielregeln.

Hans-Adam II., Fürst von Liechtenstein

Pater Sporschill ausgezeichnet

BREGENZ: Der Vorarlberger Landeshauptmann Herbert Sausgruber hat gestern in seinem Büro im Landhaus in Bregenz dem gebürtigen Feldkircher Pater Georg Sporschill den Montfortorden in Gold verliehen.

Pater Sporschill hat sich in den vergangenen Jahren durch sein hervorragendes Engagement im Dienste der Armen und sozial schwacher Gruppen, insbesondere für die Strassenkinder in Rumänien, ohne Zweifel grosse Verdienste erworben. Seine Hilfe ist besonders wertvoll und nachhaltig wirksam», betonte Landeshauptmann Sausgruber in seiner Ansprache. Georg Sporschill, als Fünftes von neun Kindern 1946 in Feldkirch geboren, hat heute eine «Familie» mit mehr als 400 Strassenkindern in Rumänien.